

A New Urban Agenda for the World
Reflections and Recommendations from a Metropolitan Perspective

**Eine Neue Urbane Agenda für die Welt – Überlegungen und Vorschläge aus
einer Metropolperspektive**
- deutschsprachige Kurzfassung -

Unter dem Titel ‚Eine Neue Urbane Agenda für die Welt – Überlegungen und Vorschläge aus einer Metropolperspektive‘ hat eine von Berlin koordinierte METROPOLIS-Arbeitsgruppe ein erstes Positionspapier zu Habitat III und der geplanten Neuen Urbanen Agenda entworfen.

Da die Neue Urbane Agenda bisher nur als Idee besteht, geht das Papier von der gegenwärtigen Diskussion im Rahmen der Vereinten Nationen aus, wo Städte und Ihre Entwicklung vor allem im Rahmen der Post-2015 Entwicklungsagenda und Ihrer Nachhaltigen Entwicklungsziele diskutiert werden. Dieser Diskussion stellt das Papier praktische Herausforderungen wie die eines integrierten Managements von Metropolräumen gegenüber. Aus der Gegenüberstellung ergibt sich eine Diskrepanz zwischen globaler Agenda und städtischer Realität, die zu einem Risiko für die Umsetzung derjenigen Nachhaltigen Entwicklungsziele führen könnte, welche stark vom Engagement städtischer Akteure abhängen. Diese Diskrepanz kann jedoch überwunden werden, wenn städtische Stärken und Schwächen sowie städtische Vertreter stärker in die Entwicklung und Umsetzung der nun geplanten Neuen Urbanen Agenda einbezogen würden. Insbesondere Metropolen sollten dabei mit ihrer transformativen Kraft als Zentren für nachhaltige Entwicklung einbezogen werden.

Nach drei analytischen Kapiteln führt das Papier in seinem letzten Teil (Kapitel IV.) konkrete Vorschläge auf:

Zunächst werden nächste Schritte des METROPOLIS-Netzwerks in Vorbereitung von Habitat III aufgelistet. Hierzu gehören die PrepCity-Taskforce, aber auch die Ausrichtung der Diskussion auf dem METROPOLIS-Jahrestreffen 2016 auf den bis dahin zu erwartenden Vorentwurf der Neuen Urbanen Agenda.

Im Folgenden werden alle Städte und Regionen aufgerufen, sich eigenständig mit Habitat III zu beschäftigen und an der Konferenz teilzunehmen. Das Papier listet hierzu eine Reihe möglicher Aktivitäten auf.

Am Ende des Papiers schlägt METROPOLIS fünf Grundprinzipien für die Erarbeitung der Neuen Urbanen Agenda vor:

1. Alle für Städte relevanten Ziele aus der Nachhaltigen Entwicklungsagenda und anderen international vereinbarten Dokumenten sollen in die Neue Urbane Agenda (NUA) mit integriert werden, um sie zu einer integrierten und inklusiven Agenda zu machen.
2. Eine visionäre aber handlungsorientierte Ausrichtung der Agenda
3. Einstufung von Metropolen als Zentren (Hubs) für nachhaltige Entwicklung
4. Partnerschaft mit Städten und Kooperation zwischen allen beteiligten Institutionen auf allen Politikebenen und in allen relevanten Politikfeldern
5. Subsidiarität